

**N i e d e r s c h r i f t**

**über die 4. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kindergärten der  
Stadt Olfen  
am Montag, 07.09.2015  
in der Wolfhelm-Gesamtschule, Telgenkamp 9,  
Raum 126**

**Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 20:00 Uhr**

**Anwesend:**

**Vorsitzende:**

Korte, Stefanie

**stellv. Vorsitzender:**

Närmann, Matthias

**Von der Verwaltung:**

Himmelman, Josef

Sendermann, Wilhelm

Damm, Daniela

Lorenz, Lisa

**Ausschuss:**

Backhaus, Vera

Danielczyk, Ralf

Holtmann, Thomas

Kilian-Schulz, Selma

Klingauf, Daniel

Naujoks, Martina

Pleger, Björn

Schulte im Busch, Franz-Josef

Welkers, Michael

**Beratende Mitglieder:**

Deuker, Petra

Jung, Annegret

**Abwesend:**

Grollmann, Thomas

m. E.

Klingauf, Dietmar

m. E.

Lau, Karsten

m. E.

Melchert, Thorsten Pfarrer

m. E.

Pennekamp, Christiane

m. E.

Vor Beginn der Sitzung hat der Ausschuss die neu umgestaltete Mensa besichtigt.  
Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die Anwesenden, insbesondere die  
Zuschauer und die Presse und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die  
Beschlussfähigkeit fest.

# Tagesordnung

## A. Öffentliche Sitzung

### 1. Mitteilungen und Anfragen

Es ergeben sich keine Mitteilungen oder Anfragen im öffentlichen Teil der Sitzung.

### 2. Kinderhaus Rasselbande Olfen; Aufgabe der Trägerschaft und Trägerwechsel

VO/0222/2015

Frau Damm teilt dem Ausschuss mit, dass das Kinderhaus Rasselbande die Trägerschaft des Kindergartens aufgeben wird. Das Rasselbande-Konzept sei am Standort Olfen nicht umfänglich umsetzbar gewesen. Hierfür gebe es konzeptionelle und finanzielle Gründe.

Eltern könnten sich in Olfen nicht immer frei nach Konzeption für einen Kindergarten entscheiden, vor Allem nicht bei U3-Plätzen, so Frau Damm. Um die Betreuungsanfragen aber kurzfristig positiv beantworten zu können, wurde Anfang 2015 eine zusätzliche Gruppe in der Rasselbande eingerichtet. So haben auch Eltern, die die Rasselbande nicht als erste Wahl angegeben haben, dort einen Platz bekommen. Frau Damm betont, dass Eltern nur einen Anspruch auf einen Kindergartenplatz, jedoch nicht auf einen bestimmten Kindergarten haben. So ergibt sich heute im Kinderhaus Rasselbande eine Art Mischsituation aus Regelbetreuung und flexibler Betreuung.

Die Säulen der Finanzierung im Rasselbande-Konzept sind Landesmittel, Elternbeiträge und Unternehmen. Es war von Beginn an geplant, sukzessive auf die Unternehmen zuzugehen und als Kooperationspartner zu gewinnen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Olfener Unternehmen sollten die Möglichkeit haben, die besondere Flexibilität der Rasselbande zu nutzen. Solche Kooperationen sind in den letzten Jahren nicht zu Stande gekommen.

Frau Damm erklärt das weitere Vorgehen. Die Trägerin möchte gemeinsam mit der Stadt und in Zusammenarbeit mit den Eltern eine Lösung für einen möglichst reibungslosen Trägerwechsel entwickeln. Eltern, Mitarbeiterinnen sowie die Träger der Olfener Kindergärten wurden in der Zwischenzeit informiert. Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens möchten gerne weiterhin in Olfen arbeiten. Auch den Eltern ist es wichtig, dass die Bezugspersonen der Kinder nicht wechseln. Im Gespräch mit den Eltern wurde die Arbeit der Einrichtung sehr gelobt. Eltern möchten auch weiterhin die Möglichkeit haben, die Flexibilität zu nutzen. Die Bereitschaft für diese Möglichkeiten zusätzlich zu zahlen ist da.

Die Verwaltung habe auch Gespräche mit den Olfener Kindergärten geführt. Dabei wurde klargestellt, dass die Trägervielfalt in Olfen erhalten bleiben sollte. Die Trägerschaftsübernahme für den Kindergarten haben alle abgesagt. Die Verwaltung hat zudem die Jugendhilfe Werne angesprochen. Diese ist bereits ein vertrauensvoller Partner bei der Zusammenarbeit mit dem JuZO in Olfen. Der Träger hat ebenfalls Erfahrungen mit eigenen Kindergärten und könnte sich die Übernahme der Trägerschaft vorstellen.

Ausschussmitglied Naujoks teilt mit, dass die Arbeiterwohlfahrt des Kreises Coesfeld ebenfalls Interesse an einer Trägerschaftsübernahme bekundet hat. Ein Vertreter wird Kontakt zur Verwaltung aufnehmen.

Frau Backhaus fragt nach, ob der neue Träger bereit wäre, das bisherige Konzept zu übernehmen.

Frau Damm erklärt, dass die Jugendhilfe Werne ebenfalls den Schwerpunkt Flexibilität setzen will. Es soll einen rechtzeitigen Austausch zwischen den Interessen des Trägers und den Wünschen der Eltern geben.

Herr Welkers erkundigt sich, ob die Erzieherinnen im Kindergarten immer dieselben seien.

Frau Damm antwortet, dass es im Standort Olfen feste Erzieherinnen und auch „Springer“ gibt. Der Wunschgedanke sei aber, dass die jetzigen Erzieherinnen in Olfen bleiben.

Frau Naujoks fragt, ob die Jugendhilfe Werne bereit wäre, das Personal zu übernehmen.

Frau Damm erklärt, dass sich die Jugendhilfe Werne eine Personalübernahme vorstellen kann. Die Entscheidung obliegt letztendlich aber immer dem Träger.

Frau Damm weist außerdem auf das neue Bundesprogramm „KitaPlus“ hin, welches die flexible Kinderbetreuung fördern will.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten nimmt die Ausführungen zum Kinderhaus Rasselbande zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung,

1. unter Berücksichtigung der Elternbelange Gespräche mit potentiellen Trägern zu führen und
2. eine Entscheidungsvorlage für einen Trägerwechsel in der nächsten Sitzung vorzulegen.

Einstimmig angenommen.

### **3. Regionale Schulentwicklungsplanung; VO/0223/2015 Entwicklung und Perspektive der Wolfhelm-Gesamtschule**

Frau Damm teilt dem Ausschuss mit, dass die Verwaltung Herrn Dr. Rösner beauftragt hat, die Situation der Gesamtschule zu analysieren und darauf aufbauende Handlungsperspektiven aufzuzeigen. Dr. Rösner begleitet die Gesamtschule schon seit ihrer Entstehung.

Herr Dr. Rösner stellt seine Ausarbeitungen anhand einer Präsentation vor.

Zunächst geht er auf die Rahmenbedingungen der Wolfhelmschule ein: Die Wolfhelmschule verstehe sich als Schule der Region und übernehme damit auch Versorgungseinheiten für benachbarte Kommunen. Außerdem sei sie die einzige weiterführende Schule in Olfen. Er erklärt, dass die Schülerzahlen der Schule von fünf Faktoren abhängig seien: demografischer Wandel, Schulwahlverhalten der Grundschüler, Einpendler in die Klassen 5 und 11 von außerhalb, Übergänge eigener Schüler in die Oberstufe, relative Stabilität des regionalen Bildungsangebotes.

Weiter geht Herr Dr. Rösner auf die Bevölkerungsentwicklung, Geburtenentwicklung, Geburtenquote und Wanderungsbilanz in Olfen ein. Die zurückgehende Geburtenentwicklung sei aber charakteristisch für ländliche Regionen wie Olfen.

Zu erwartende Schülerzahlen bzw. Einschulungszahlen zeigen, dass mit 80 bis 95 Kindern gerechnet für die Grundschule gerechnet werden kann. Wenn man davon ausgeht, dass hiervon 60% zur Gesamtschule wechseln werde deutlich, wie wichtig Schülerinnen und Schüler aus den Nachbarkommunen für eine gesicherte Vierzügigkeit sind.

Die Entwicklung der Übergänge aus der Grundschule zur Gesamtschule sei gut. Die Gesamtschule habe es geschafft, Eltern eine gute Alternative zu auswärtigen Schulen bzw. Gymnasien aufzuzeigen. Verglichen mit den Übergangsquoten in Gesamtschulen in NRW schneidet Olfen sehr gut ab. Gleichwohl hält Dr. Rösner die Quote für steigerbar. Grundschule und Gesamtschule müssten hier noch stärker kooperieren.

Herr Dr. Rösner stellt eine Bilanz für das Jahr 2015 auf. Er betont, dass Olfen mit großem Engagement eine attraktive Gesamtschule geschaffen habe. Faktisch hatte die Wolfhelmschule immer schon die Funktion einer „Schule der Region“ inne. Das sei bereits 1992 eine zentrale Gründungsvoraussetzung gewesen. Trotz demografischer Belastungen sei es der Gesamtschule

gelingen, ihre Position als begehrte Schule zu stabilisieren. Er betont, dass sich die Oberstufe hervorragend entwickelt hat. Dies sei für Eltern oft ein entscheidendes Kriterium.

Herr Dr. Rösner sieht nun vier Herausforderungen für die Wolfhelschule:

- Für den Fortbestand der Wolfhelschule sind Einpendler unverzichtbar. Veränderungen im Bildungsangebot benachbarter Schulträger müssen daher kritisch beobachtet werden. Das gilt insbesondere für Datteln.
- Olfen muss aus Gründen der Standortqualität an höchster Qualität der Schulversorgung festhalten, ohne dabei den regionalen Konsens in Frage zu stellen.
- Die Übergangsquoten in auswärtige Gymnasien (ziemlich stabil bei 34%) sollten zugunsten der Wolfhelschule noch veränderungsfähig sein.
- Olfen sollte den Dialog mit benachbarten Schulträgern suchen und dabei auf ein für alle Beteiligten vorteilhaftes Ergebnis hinwirken.

Er betont nochmal, dass Olfen frühzeitig auf eine dauerhafte Stabilität der Wolfhelschule hinwirken muss, auch wenn diese aktuell noch ungefährdet ist.

Ausschussmitglied Schulte im Busch fragt, wie die Wolfhelschule es in Zukunft schaffen kann, mehr Schülerinnen und Schüler aus den Nachbarkommunen zu gewinnen.

Bürgermeister Himmelmann geht auf die Gründungsgeschichte der Gesamtschule und die damalige hohe Verschuldung ein. Investitionen in Bildung sei eine Investition in Menschen und zahle sich immer aus.

Frau Naujoks erkundigt sich, welche Auswirkungen die Inklusion auf die Wolfhelschule hat.

Herr Dr. Rösner erklärt, dass die Inklusionsarbeit zurzeit schwerpunktmäßig bei den Sekundarschulen und Gesamtschulen liegt, weniger bei den Gymnasien. Die Gesamtschulen haben gleichzeitig darauf zu achten, dass die Oberstufe nicht gefährdet wird.

Herr Himmelmann betont, dass die Investition in diese Schule mehr als sinnvoll gewesen sei. Sie bringe Leben in die Stadt und werde vom ganzen Ort getragen. Eltern sollen diesen Standort weiterhin schätzen können. Eine Qualitätssicherung und dauerhafte Verbesserung der Schule sei wichtig. Er schlägt vor, dass die Verwaltung weitere Gespräche mit den Nachbarkommunen führt - insbesondere mit Datteln. Sobald es neue Ergebnisse gibt, werden diese vorgestellt.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten nimmt die Ausführungen zu den Entwicklungsperspektiven der Gesamtschule zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, in der nächsten Sitzung ein entsprechendes Positionspapier vorzulegen.

Einstimmig angenommen.

#### **4. Umbau der Wieschhofschule - Kath. Grundschule der Stadt Olfen; Bericht über den Stand der Planungen VO/0221/2015**

Bürgermeister Himmelmann erklärt, dass die Baupläne für den Umbau des Gebäudes der Grundschule bereits fertig und beschlossen sind. Die Entscheidung, wie das Umfeld der Schule aussehen soll, ist noch nicht gefallen. Es soll aber zu einem beliebten Treffpunkt Olfens werden.

Herr Sendermann geht näher auf den Umbau des Schulgebäudes ein. Er macht deutlich, dass es sich um die momentan zweitgrößte Umbaumaßnahme in Olfen handelt, welche viele Chancen biete. Während vor einigen Jahren lediglich Plätze für Schülerinnen und Schüler geschaffen wurden, beschäftige sich die Schule heute mit Inklusion, offenem Ganztag und soll nun zu einer offenen Schule - auch für außerschulische Aktivitäten werden.

Der Bereich Mensa soll so konzipiert werden, dass das Schulessen auch vor Ort hergestellt werden kann. Momentan wird das Essen aus dem St. Vitus Stift angeliefert. Außerdem soll es noch einen Bereich „Mediathek“ geben, der auch außerschulisch genutzt werden kann. Der Bereich der Verwaltung befinde sich momentan in einem Trakt, der nicht erhalten werden kann. Hier wird der alte Gebäudeteil abgerissen.

Beim Umbau der Schule gilt es, die Funktionalität, Barrierefreiheit und den Brandschutz zu verbessern. Außerdem werden die Gebäude komplett neu gedämmt.

Bei diesen Maßnahmen handle es sich um eine Gesamtinvestition in Höhe von 5,3 Mio. Euro. Hiervon werden 60 % gefördert.

Die Zuwegung zum Umbau soll über die Grünachse geschaffen werden, sodass die Kirchstraße und Bussituation nicht zusätzlich belastet werden. Die Abrisse sollen in den Sommerferien 2016 stattfinden.

Ausschussmitglied Schulte im Busch verlässt die Sitzung.

Herr Sendermann weist darauf hin, dass die Vergabe der Bauleitung europaweit ausgeschrieben werden muss, da die Förderung der Baumaßnahme sonst gefährdet werden könnte. Sobald der Bewilligungsbescheid vorliegt, werden die Aufträge vergeben. Die Bauzeit beginne in 2016 und dauere 18 Monate.

Bürgermeister Himmelmann geht näher auf die Gestaltung des Außengeländes der Schule ein. Dieser Bereich soll zu einem Mehrgenerationenplatz werden und Lust auf Bewegung machen. Der Verwaltung liegen bereits erste Gestaltungsentwürfe vor. Neben den Aktivitäten sind auch Rückzugsmöglichkeiten vorgesehen.

Die Verkehrssituation vor der Grundschule soll ebenfalls verändert werden. Hier sollen zukünftig nur noch Busse fahren können. Für die Autofahrer ist ein Kreisverkehr angedacht. Schülerinnen und Schüler, die an der Grundschule einsteigen um zu Schulen der Nachbarorte zu fahren, sollen eine andere Haltestelle bekommen, um den Einstiegspunkt an der Grundschule zu entlasten.

Frau Damm erklärt die weitere Vorgehensweise. In den nächsten Wochen finden Gespräche mit der Schulgemeinde, Nachbarn und der Kirche statt. Außerdem stehe ein Termin mit einer Expertengruppe der RVM an, die sich mit dem sicheren Schulverkehr beschäftigt. Die weiteren Ergebnisse sollen dann in der nächsten Sitzung vorgestellt werden.

Ausschussmitglied Welkers fragt, ob die gezeigten Pläne und Entwürfe den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden können. Dies wird zugesagt.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten nimmt den Bericht über den Stand der Planungen zum Umbau der Wieschhofschule zur Kenntnis.

## **B. Nicht öffentliche Sitzung**

### **5. Mitteilungen und Anfragen**

Es ergeben sich keine Mitteilungen oder Anfragen im nicht öffentlichen Teil.

---

Matthias Närmann  
Stellv. Vorsitzender



---

Lisa Lorenz  
Schriftführerin